

Efe Direnisa

Die materielle Rechtskraft
im deutschen und türkischen
Zivilverfahrensrecht



PETER LANG

Internationaler Verlag der Wissenschaften

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungsverzeichnis	13
A. Einleitung	19
I. Allgemeines zur Rechtskraft.....	19
II. Gegenstand und Ziel der Arbeit	20
III. Stand der Forschung zu diesem Thema	21
IV. Gegenstandsbestimmung der Arbeit	22
V. Aufbau der Arbeit und Gang der Untersuchung	23
B. Historische Entwicklung der Rechtskraft in der Türkei.....	27
I. Zeit der Kodifikationen.....	27
1. Allgemeines zur Entwicklung der Rechtskraft	29
2. Buch der gesetzlichen Bestimmungen (Mecelle) von 1876	29
3. Die Handelsprozessordnung von 1862 und die Zivilprozessordnung von 1879.....	30
II. Die türkische Revolution.....	31
1. Allgemeines zum HUMK	31
2. Umsetzung des Art. 211 CPCN a. F.	34
3. Rechtskraftregelung des CPCN	36
4. Rechtskraftregelung der schweizerischen Zivilprozessordnung	37
5. Rechtskraftregelung des Gesetzentwurfs für die neue türkische Zivilprozessordnung (HMKT).....	39
a) Allgemeines zum HMKT.....	39
b) Art. 309 HMKT	40
c) Bewertung und Stellungnahme.....	43
C. Das Wesen der materiellen Rechtskraft	45
I. Rechtskrafttheorien und Rechtfertigung der Rechtskraft	45
II. Materielle Rechtskrafttheorie	45
III. Prozessuale Rechtskrafttheorie	47
IV. Bewertung und Stellungnahme.....	49

D. Abgrenzung zu anderen Urteilswirkungen.....	53
I. Gestaltungswirkung	53
II. Tatbestandswirkung.....	55
III. Innerprozessuale Bindungswirkung.....	56
IV. Vollstreckbarkeit.....	58
V. Interventionswirkung	59
VI. Präjudizienwirkung	60
VII. Formelle Rechtskraft	61
E. Begriffsklärungen und rechtssystematische Verortung beider Rechtskraftregelungen.....	65
I. Im deutschen Recht.....	65
1. Begriff und Systematik	65
2. Zweck der materiellen Rechtskraft	66
II. Im türkischen Recht.....	68
1. Systematik	68
2. Definitionen der materiellen Rechtskraft.....	68
3. Begriffsunklarheiten.....	70
a) Terminus technicus	70
b) Klassifizierung	72
4. Zweck der materiellen Rechtskraft	73
F. Die materielle Rechtskraft nach Art. 237 HUMK	75
I. Voraussetzungen der materiellen Rechtskraft nach Art. 237 HUMK.....	75
1. Formelle Rechtskraft.....	75
2. Identität der Streitparteien.....	75
3. Identität des Klagegrunds.....	76
4. Identität des Streitgegenstandes.....	83
II. Der materiellen Rechtskraft fähige Entscheidungen.....	87
III. Der materiellen Rechtskraft unfähige Entscheidungen	90
IV. Objektive Grenzen der materiellen Rechtskraft	94
1. Grundregel.....	94
2. Rechtskraftfähiger Inhalt der Entscheidung.....	95
a) Allgemeines	95
b) Urteilstenor	97

c) Entscheidungsgründe	98
aa) Allgemeines	98
bb) Entscheidungsgründe als Auslegungshilfe	98
cc) Mit dem Urteilstenor in enger Verbindung stehende Entscheidungsgründe	99
3. Zwingende und verstärkte Beweiswirkung des rechtskräftigen Urteils	102
a) Allgemeines	102
b) Zwingende Beweiswirkung des rechtskräftigen Urteils	104
c) Verstärkte Beweiswirkung des rechtskräftigen Urteils	108
4. Rechtskraftfähigkeit der Gegenrechte	111
V. Prüfung der materiellen Rechtskraft	112
VI. Bewertung und Stellungnahme	113
1. Ablehnung der zweifachen Rechtskrafterstreckung	113
2. Eventualmaxime und Klageänderungsverbot	115
3. Eventualmaxime und Präklusionswirkung	116
G. Die materielle Rechtskraft nach § 322 ZPO	119
I. Die Voraussetzungen der materiellen Rechtskraft	119
1. Formelle Rechtskraft	119
2. Rechtskraftfähigkeit	119
a) Der materiellen Rechtskraft fähige Entscheidungen	119
b) Der materiellen Rechtskraft unfähige Entscheidungen	122
II. Auswirkungen der materiellen Rechtskraft	123
1. Allgemeines	123
2. Ne bis in idem	123
3. Bindungslehre	124
4. Präklusionswirkung	125
III. Die subjektiven Grenzen der Rechtskraft	127
IV. Objektive Grenzen der materiellen Rechtskraft	127
1. Rechtskraftfähiger Inhalt der Entscheidung	127
a) Allgemeines	127
b) Urteilstenor	127
c) Tatsachenfeststellungen	128
d) Gegenrechte	129
e) Entscheidungsgründe als Auslegungshilfe	130
2. Kontradiktorisches Gegenteil	131
3. Präjudizialität	135
4. Rechtskrafterweiterung durch Zwischenfeststellungsklage	136

5. Umfang der Rechtskraftbindung nach § 16 KapMuG	137
V. Streitgegenstand und Rechtskraft.....	138
1. Allgemeines.....	138
2. Identität des Streitgegenstands und Entscheidungsgegenstands.....	139
3. Der alte materiellrechtliche Streitgegenstandsbegriff.....	140
4. Der prozessuale Streitgegenstandsbegriff.....	141
5. Der zweigliedrige Streitgegenstandsbegriff.....	143
6. Der eingliedrige Streitgegenstandsbegriff	147
7. Die neuen materiellrechtlichen Streitgegenstandsbegriffe	149
8. Der dreigliedrige Streitgegenstandsbegriff.....	152
9. Der relative Streitgegenstandsbegriff	153
a) Allgemeines: Relativität	153
b) Die Verfahrensmaximen und der Streitgegenstand.....	154
c) Normzweckorientierte Abgrenzung des Streitgegenstandes	155
d) Interesseorientierte Abgrenzung des Streitgegenstandes	158
10. Die deutsche Rechtsprechung zum Streitgegenstand	160
a) Zweigliedriges Streitgegenstandsverständnis	160
b) Abweichende Rechtsprechung	165
11. Der autonome Streitgegenstandsbegriff des EuGH.....	167
a) Allgemeines	167
b) Die Kernpunkttheorie und Rechtskraft – Rezeption in Deutschland?.....	169
12. Bewertung und Stellungnahme	173
VI. Rechtskrafterstreckung auf präjudizielle Vorfragen?.....	178
1. Herrschende Meinung.....	178
2. Ausgleichs- und Sinnzusammenhänge (<i>Zeuner</i>)	179
a) Grundlagen der Rechtskrafterstreckung	179
b) Beispielfälle	182
aa) Allgemeines	182
bb) Herausgabeanspruch und Eigentum	183
cc) Herausgabeanspruch und Nebenansprüche	184
dd) Grundbuchberichtigungsanspruch und Eigentum	185
ee) Ansprüche aus gegenseitigen Verträgen.....	187
ff) Schadenersatz nach Irrtumsanfechtung	189
gg) Naturalrestitution und Geldersatz.....	190
hh) Unterlassungsanspruch	191
3. Der Meinungsstand und die Kritik an der Lehre <i>Zeuners</i>	192
a) Fortentwicklung der Lehre <i>Zeuners</i> im Schrifttum: <i>Foerste</i> – Teleologische Reduktion des § 322 ZPO	192
b) <i>Lent</i> – Erweiterte Auslegung des Urteilstenors	193
c) <i>Habscheid</i> – Treu und Glauben nach § 242 BGB	194

d) <i>Schwab</i> – Erweiterte Auslegung der Begriffe der Präjudizialität und des kontradiktorischen Gegenteils – Beschränkte Bindungswirkung der Entscheidungsgründe	195
e) <i>Peters</i> – (Ansatzweise) erweiterte Auslegung der Begriffe der Präjudizialität und des kontradiktorischen Gegenteils	197
f) <i>Lüke</i> und <i>Jauernig</i> – Treu und Glauben nach § 242 BGB	198
g) <i>Rimmelpacher</i> – Rechtsposition	198
h) <i>Henckel</i> – Wirtschaftlicher Wert	199
i) <i>Reischl</i> – ipso iure Erstreckung auf Entscheidungsgründe	200
j) Weitere Kritikpunkte	202
k) Rechtsprechung	203
4. Bewertung und Stellungnahme	204
a) Allgemeines	204
b) Wortlaut des § 322 Abs. 1 ZPO	204
c) Das Zusammenspiel von §§ 322 und 256 Abs. 1 ZPO	205
d) Ausnahmecharakter des § 322 Abs. 2 ZPO	206
e) Bewertung der Zeunerschen Konzeption	206
f) Treu und Glauben und Wahrheitspflicht	207
g) Andere Erweiterungsformen	207
h) Lösung der Beispielfälle und Schlussbetrachtung	208
H. Ergebnisse und Lösungsvorschläge	209
I. Allgemeines	209
II. Wesen der materiellen Rechtskraft	209
III. Der deutsche Streitgegenstandsbegriff	210
IV. Objektive Grenzen der Rechtskraft im deutschen Recht	210
V. Historische Entwicklung der Rechtskraft in der Türkei	211
VI. Rechtskraftregelung im türkischen Recht	211
1. Gesetzliche Regelung	211
2. Streitgegenstandsbegriff im türkischen Recht	211
a) Unsaubere Terminologie	211
b) Relativer Streitgegenstandsbegriff auch für das türkische Recht	212
VII. Objektive Grenzen der Rechtskraft im türkischen Recht	213
1. Grundregel	213
2. Die zweifache Rechtskrafterstreckung im türkischen Recht	214
3. Ist die Erhebung der Zwischenfeststellungsklage auch im türkischen Recht möglich?	215

VIII. Thesen	221
1. <i>De lege lata</i> Lösungsvorschlag für das türkische	221
2. <i>De lege ferenda</i> Lösungsvorschlag für das türkische Recht.....	222
Literaturverzeichnis.....	223